

Geleitwort

Chronische Kopfschmerzen betreffen 2–3% der deutschen Bevölkerung. Die meisten Patienten mit chronischen Kopfschmerzen erhalten eine Fehldiagnose und werden nur unzureichend behandelt. Dies hat damit zu tun, dass in unserem Gesundheitssystem ganz überwiegend unimodale Therapiekonzepte verfolgt werden, die entweder ausschließlich medikamentöser oder ausschließlich nichtmedikamentöser Natur sind. Chronischen Krankheiten wird man nur gerecht, wenn Patienten mit einer langen Leidensgeschichte von einem interdisziplinären Team multimodal behandelt werden. Paradigmatisches Beispiel hierfür sind die Therapieansätze, die im Westdeutschen Kopfschmerz-Zentrum in Essen in den letzten acht Jahren entwickelt wurden. Das Buch von Herrn Fritsche und Herrn Gaul stellt daher die medikamen-

tösen und nichtmedikamentösen Behandlungsverfahren vor, die sich bei der Behandlung von Patienten mit chronischen Kopfschmerzen bewährt haben. Besonderen Wert wird auf die praktische Umsetzung dieser Verfahren gelegt. Ich hoffe, dass dieses wichtige Buch geeignet ist, mehr Krankenhäuser und Kliniken als bisher dazu zu bewegen, integrierte Kopfschmerz-Zentren aufzubauen und zu eröffnen, um dieser leidgeprüften Patientengruppe gerecht zu werden.

Hans-Christoph Diener
Direktor der Klinik für Neurologie
Universitätsklinikum Essen

Im Februar 2013

Vorwort

Die multimodale Therapie ist der Goldstandard in der Behandlung von chronischen Schmerzen. Kopfschmerzpatienten unterscheiden sich jedoch in vielerlei Hinsicht von anderen Kranken mit chronischen Schmerzen. Sie erleben aufgrund des attacken- bzw. episodentartigen Charakters ihre Kopfschmerzen im Alltag eher als Ausnahmeereignis im Unterschied zur dauerhaften Symptomwahrnehmung bei vielen anderen Schmerzsyndromen. Auch zwischen den einzelnen Kopfschmerzentitäten gibt es im klinischen Bild erhebliche Unterschiede. So weisen Patienten mit Migräne in der Regel ein niedrigeres Chronifizierungsstadium und ein hohes Beeinträchtigungsniveau auf, Patienten mit Kopfschmerzen vom Spannungstyp (Tension Type Headache, TTH) dagegen ein hohes Chronifizierungsstadium mit niedriger Beeinträchtigung. Ein Behandlungskonzept, das allen Besonderheiten von idiopathischen Kopfschmerzen Rechnung trägt, gibt es nicht. Aufgrund langjähriger Erfahrung mit der ambulanten, tagesklinischen und stationären Behandlung von Kopfschmerzpatienten haben wir uns entschlossen, gemeinsam mit Autoren, die seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Kopfschmerzbehandlung als ausgewiesene Spezialisten gelten dürfen, ein Buch zur multimodalen Schmerztherapie mit spezifischem Zuschnitt auf die Kopfschmerzbehandlung herauszugeben. Die Kernidee der multimodalen Schmerztherapie und damit dieses Buchs ist der interdisziplinäre Ansatz: Nur wenn alle Behandler über eine gemeinsame Basis an Wissen verfügen und dieses Wissen synergistisch in der Therapie umsetzen, ist eine erfolgreiche Behandlung möglich.

Dieses Buch folgt dem Motto: „Aus der Praxis für die Praxis“; die Kompetenz der Autoren und die Praktikabilität der Inhalte sind seine Stärken. Das Buch wendet sich an alle beruflichen Disziplinen – Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten, Sporttherapeuten, Pflegepersonal, etc. – die im Bereich der (Kopf-)Schmerzmedizin tätig sind. Es ist in allen Settings (ambulant, stationär, teilstationär) anwendbar. Die Leser sollen sich rasch bezüglich der therapeutischen Erfordernisse und der unterschiedlichen Syndrome orientieren können. Zudem werden als Unterstützung der täglichen Arbeit in höchst praktischer Form konkrete Behandlungsmodule angeboten. Therapiebausteine wie in

einem Kochbuch lassen sich so entdecken, einsetzen und mit ihnen spezifische Erfahrungen sammeln.

Im ersten Teil werden syndromübergreifend Besonderheiten der Epidemiologie, Klassifikationen und Diagnostik dargestellt, die therapeutische Evidenz einzelner Verfahren angeführt und das ihnen zugrunde liegende Störungsmodell kritisch beleuchtet. Im zweiten Teil werden die Pathomechanismen der bedeutendsten primären Kopfschmerzsyndrome medizinisch und psychologisch zusammengefasst und die daraus resultierenden therapeutischen Implikationen abgeleitet. Im dritten Teil werden häufig angewendete mono- und multimodale Therapieverfahren beschrieben. Im vierten Teil werden sieben syndromübergreifende Basismodule der Kopfschmerztherapie ausführlich beschrieben, da sie das Gerüst für eine multimodale Behandlung von chronischen Kopfschmerzen darstellen. Im fünften Teil werden syndromspezifische Behandlungsmodule beschrieben, die in keinem Behandlungsprogramm fehlen dürfen und die durch ihre praktische Ausarbeitung direkt in den Behandlungsalltag übernommen werden können. Die hier beschriebenen Module sind jahrelang erprobt. Im abschließenden sechsten Teil wird die Versorgungssituation, wie sie sich für Kopfschmerzpatienten in Deutschland derzeit darstellt, herausgearbeitet und aus gesundheitsökonomischer und sozialmedizinischer Perspektive kritisch gewürdigt.

Wir danken allen Autoren, die trotz ihrer alltäglichen Belastungen in Therapie und Forschung diesem Buch ihr Wissen und ihre Erfahrung zur Verfügung gestellt haben. Die große Bandbreite der unterschiedlichen Verfahren konnte nur durch die Mitarbeit vieler Einzelautoren erreicht werden, der Textduktus spiegelt dabei auch den Stil der jeweiligen Autoren wider. Wir danken dem Georg Thieme Verlag, insbesondere Frau Esmarch und Frau Engeli, für das unermüdliche Engagement und die geduldige Mitarbeit.

Essen und Königstein, im Frühjahr 2013

Günther Fritsche und Charly Gaul